

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 61/0614/WP18
Federführende Dienststelle: FB 61 - Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 16.02.2023
		Verfasser/in: Dez. III / FB 61/500
"Kapellenplatz" Burtscheid, hier: aktueller Planungsstand und nächste Schritte		
Ziele: Klimarelevanz positiv		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
08.03.2023	Bezirksvertretung Aachen-Mitte	Anhörung/Empfehlung
09.03.2023	Planungsausschuss	Entscheidung
23.03.2023	Mobilitätsausschuss	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Aachen-Mitte nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt die Beauftragung der Verwaltung mit den beschriebenen nächsten Schritten.

Der Planungsausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung mit den beschriebenen nächsten Schritten.

Die Mobilitätsausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	X		

5-120102-000-07700-300-1 „Kapellenplatz“

Investive Auswirkungen	Ansatz 2023*	Fortgeschrieb ener Ansatz 2023	Ansatz 2024 ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 2024 ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	180.000	180.000	0	0	0	0
Ergebnis	180.000	180.000	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 2023	Fortgeschrieb ener Ansatz 2023	Ansatz 2024 ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 2024 ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

*Haushaltsansatz 2023 i.H.v. 30.000 € zzgl. Ermächtigungsübertragung aus dem Haushaltsjahr 2022 i.H.v. 150.000 €

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
	X		

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			X

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
	X		

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49%)
<input type="checkbox"/>	nicht
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht bekannt

Ziel der Planung ist es, mit Sichtbarmachung der Bachläufe in teils offener Führung eine mikroklimatische Verbesserung im Kernbereich Burtscheids zu erwirken

Zum jetzigen Zeitpunkt liegen noch keine ausreichenden Planungsinhalte vor. Die Klimarelevanz wird in den weiteren Planungsschritten beurteilt.

Erläuterungen:

Anlass und politische Beratungen

Im Planungsausschuss am 24.01.2020 wurde zuletzt über den Sachstand zur Neugestaltung des „Kapellenplatzes“ berichtet. Die Verwaltung wurde beauftragt, die in der Vorlage dargestellte „Entwurfsvariante mit Wasserbecken“ weiter zu verfolgen (Vorlage FB 61/1378/WP17).

Der „Kapellenplatz“ ist ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Räume in Burtscheid und befindet sich daher im weiteren Betrachtungsraum des Planungsprozesses zum Kurstandort Burtscheid sowie im Untersuchungsbereich der im Rahmen des Innenstadtkonzeptes 2022 erarbeiteten Machbarkeitsstudie „Wasser sichtbar machen in Burtscheid“.

Von November 2021 bis Februar 2022 wurde ein kooperatives Werkstattverfahren durchgeführt mit dem Ziel eine neue Perspektive für den Kurstandort Burtscheid und die Burtscheider Mitte zu entwickeln. Zur Fortführung des Planungsprozesses hat der Planungsausschuss am 05.05.2022 einen Grundsatzbeschluss zur Erarbeitung eines Perspektivplans auf Grundlage des Gewinnerentwurfs der kooperativen Werkstatt gefasst (Vorlage FB 61/0377/WP18). Der Perspektivplan bildet die Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen.

Im Rahmen des „Innenstadtkonzeptes 2022“ wurde durch das Büro RHA REICHER HAASE ASSOZIIERTE GmbH in Kooperation mit BjörnSEN Beratende Ingenieure BCE GmbH die Machbarkeitsstudie „Wasser sichtbar machen in Burtscheid“ erarbeitet. Die Erarbeitung der Machbarkeitsstudie schafft die Voraussetzung für die künftige Umsetzung der im „Innenstadtkonzept 2022“ benannten zentralen Maßnahmen in Burtscheid. Darüber hinaus bildet die Studie einen wesentlichen Baustein zur planerischen Weiterentwicklung des Kurstandorts Burtscheid. Die Zwischenergebnisse wurden bereits im kooperativen Werkstattverfahren berücksichtigt. Die finalen Ergebnisse der Machbarkeitsstudie „Wasser sichtbar machen in Burtscheid“ fließen in den künftigen Planungsprozess (Perspektivplan) ein. Ein entsprechender Beschluss wurde am 22.09.2022 in der Sitzung des Planungsausschusses gefasst (Vorlage FB 61/0502/WP18).

Mit dieser Vorlage berichtet die Verwaltung über den aktuellen Sachstand zur Neugestaltung des „Kapellenplatzes“ unter Berücksichtigung der Ergebnisse der kooperativen Werkstatt zum Kur- und Reha-Standort Burtscheid und der Studie „Wasser sichtbar machen in Burtscheid“.

Kurstandort Burtscheid

Im Rahmen der städtebaulichen Qualifizierung führte die Verwaltung in einem ersten Schritt von November 2021 bis Februar 2022 ein kooperatives Werkstattverfahren durch. Die Planung für die Neugestaltung des Kapellenplatzes war Grundlage für den weiteren Betrachtungsraum im Verfahren und sollte in das zu erarbeitende Gesamtkonzept eingebunden werden.

Studie „Wasser sichtbar machen in Burtscheid“ (Reicher Haase Assoziierte GmbH, 2022)

Ziel der Studie ist es, vor dem Hintergrund der Historie sowie der aktuellen Entwicklungen im Kur- und Rehawesen fundierte Aussagen zur komplexen Thematik der Burtscheider Bäche, Thermalquellen und Thermalwasser zu liefern, Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zur Aufwertung des öffentlichen Raumes mit und durch Wasser aufzuzeigen und in diesem Zug einen Beitrag zur Klimaanpassung im Sinne einer integrierten Stadtentwicklung zu leisten (s. Anlage 1 Machbarkeitsstudie).

Die Studie ist nicht als abgeschlossene und verbindliche Planung zu verstehen, sondern ermittelt im Sinne der Machbarkeit Potentiale und Möglichkeiten und die dafür erforderlichen Voraussetzungen.

Der Untersuchungsraum wird definiert durch die hydrogeologischen Gegebenheiten: den Verlauf des wichtigsten Burtscheider Bachs, der Wurm mit ihren in den „Warmen“ und den „Kalten“ Bach geteilten Abschnitten sowie die Lage der Burtscheider Thermalquellen. Damit erstreckt sich der Betrachtungsraum von der Malmedyer Straße über den „Kapellenplatz“ und die Kapellenstraße, den Burtscheider Markt bzw. Adlerberg, die Dammstraße und den Kurgarten bis hinein in die Bachstraße.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurde für den „Kapellenplatz“ die „Entwurfsvariante mit Wasserbecken“ (s. Anlage 2 Planung „Kapellenplatz“, Planungsausschuss 06.02.2020) geprüft und bestätigt, dass diese Planung hinsichtlich der technischen Rahmenbedingungen und gestalterischen Synergien grundsätzlich in die zu erarbeitende Konzeption eingebunden werden kann, wenn einige Parameter wie bspw. die Wasserentnahmemenge beachtet werden (s. Anlage 1, S. 27).

Aktueller Planungsstand

Der „Kapellenplatz“ zeichnet sich als funktionaler Platz mit Marktnutzung im Gefüge der öffentlichen Räume in Burtscheid aus. Wesentliche Ziele der Neugestaltung des „Kapellenplatzes“ sind daher:

- Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Sichtbarmachung des Bachlaufs
- Aufrechterhaltung der Marktnutzung
- Neuordnung der Pflanzbeete
- Erneuerung der Oberflächengestaltung
- barrierefreie Nutzung des Platzes und der daran angrenzenden Bushaltestellen

Der aktuelle Planungsbereich reicht von der Ecke Kapellenstraße/Malmedyer Straße bis zum Beginn der Fußgängerzone. Gegenüber der vorherigen Planung wurde der Planungsbereich um die Gehwegflächen bis zum Haus Kapellenstraße Nr. 31 erweitert, um ggf. zukünftig einen Zusammenhang mit der Fläche vor den Häusern Nr. 33 bis 43 ableiten zu können. (s. Anlage 3 Planung „Kapellenplatz“, 31.01.2023)

Im Rahmen der weiteren Planung wurde die „Entwurfsvariante mit Wasserbecken“ innerhalb der Fachverwaltung nochmals geprüft. Hierbei hat sich ergeben, dass eine Integration der Wasserbecken in die vorhandene Mauer aufgrund des Baumschutzes (Eingriff in den vorhandenen Wurzelbereich)

und der Mauerstatik kritisch zu sehen ist. Daher wird nun eine Kombination aus Grünbeet und Wasserbecken favorisiert.

Der aktuelle Entwurf sieht zwei neue Elemente (ca. 3,00 m x 10,00 m) entlang der Längskante des Platzes vor (s. Anlage 3 Planung Kapellenplatz, 31.01.2023). Die Wasserbecken sind zur ruhigen Platzseite orientiert um ein Erleben und Bespielen des Bachwassers zu ermöglichen. Die längs gerichtete Ausformung soll den fließenden Charakter des Bachwassers unterstreichen. Die genaue Gestaltung wird in der weiteren Planung ausgearbeitet. Denkbar sind unterschiedliche Höhen für die Grün- und Wasserelemente sowie eine Integration von Sitzmöglichkeiten. Eine Ausführung als bodengleiche Wasserrinne ist auf Grund der in der Vorlage vom 06.02.2020 ausführlich dargestellten Gründe (Müllansammlung, Wasserverschmutzung etc.) nicht möglich. Die Materialität wird sich an dem in der Machbarkeitsstudie „Wasser sichtbar machen inurtscheid“ entwickelten Gestaltungskanon orientieren (s. Anlage 1, S.56 ff.).

Die Lage der neuen Elemente wurde bereits mit den Marktbetreiber*innen abgestimmt. Es bestehen keine Bedenken. Die Anordnung der Marktstände hat sich seit 2020 verändert und sieht keinen „Gang“ mehr entlang der Mauer vor. Die Marktstände orientieren sich aktuell alle zur Kapellenstraße. Eine Integration der neuen Grün- und Wasserelemente in das Marktgeschehen ist damit gegeben.

Die vorhandene Mauer mit den Sitznischen bleibt erhalten. Die Sitzbänke werden erneuert. Eine Abstimmung zur Gestaltung, Begrünung und Pflege der dahinterliegenden Grünflächen wird im weiteren Prozess erfolgen.

An der Westseite des Platzes auf Höhe des Hauses Nr. 32 entfallen vier Senkrechtstellplätze, um eine Verbindung zur bereits vorhandenen Außengastronomie (Haus Nr. 32) im Bereich des Seepferdchenbrunnens zu schaffen. Die Anpassung ermöglicht eine Neuordnung der außengastronomischen Flächen und erhöht damit die Aufenthaltsqualität des Platzes und das Potential für die Gastronomie.

Im Bereich der Stellplätze auf der Westseite des Platzes (Haus Nr. 32-44) ist die Einrichtung von zwei neuen Behindertenparkplätzen geplant.

Alle versiegelten Flächen, bis auf einen kleinen Teilbereich an der Fußgängerüberquerungsstelle Malmedyer Straße und einem Teilbereich um den Seepferdchenbrunnen, werden aus dem gleichen Pflastermaterial hergestellt, so dass diese optisch zum „Kapellenplatz“ gehören. Das Material wird in der weiteren Planung noch festgelegt.

Nächste Schritte

Im nächsten Schritt wird eine hydraulisch-technische und gestalterische Untersuchung zur Sichtbarmachung des Bachwassers beauftragt. Nach deren Abschluss ist die Durchführung einer Bürger*innenbeteiligung, vorgesehen. Ziel ist es, über die Entwurfsplanung zur Neugestaltung zu informieren und dabei auch die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie „Wasser sichtbar machen in

Burtscheid“ vorzustellen. Den Bürger*innen wird die Möglichkeit gegeben Fragen zu stellen und ihre Anregungen einzubringen. Die eingegangenen Anregungen werden geprüft und fließen gegebenenfalls in die weitere Planung ein. Nach Einholung des Planungs- und Ausführungsbeschlusses ist die Umsetzung der Maßnahme ab 2024 geplant. Haushaltsmittel für die Umsetzung werden i.R. der anstehenden Aufstellung des Haushaltsplans für 2024 angemeldet.

Kosten und Finanzierung

Die Kosten für eine Neugestaltung des Kapellenplatzes werden vorbehaltlich möglicher Kostensteigerungen auf 1.443.000 Euro brutto geschätzt. Die Kostensteigerung gegenüber der Vorlage vom 06.02.2020 begründet sich in grundlegenden Veränderungen wie z. B. veränderter Planungsumgriff, Änderung von Teilausbau auf Vollausbau, Berücksichtigung der Sichtbarmachung des Bachwassers (Planung, Tiefbau, Technik), Busfahrbahn in Beton, Erneuerung der Beleuchtung etc., sowie in den allgemeinen Kostensteigerungen. Die genauere Kostenermittlung für die Sichtbarmachung des Bachwassers erfolgt auf Grundlage der noch zu beauftragenden (hydraulischen) Untersuchung.

Im Haushalt stehen investive Mittel unter PSP-Element 5-120102-000-07700-300-1 „Kapellenplatz“ in Höhe von 180.000 Euro für Planung und vorbereitende Maßnahmen zur Verfügung. Die Einplanung der notwendigen Mittel zur Umsetzung der Maßnahmen erfolgt nach Konkretisierung der Planung mit der zukünftigen Haushaltsplanung.

Entscheidungen zur Umsetzung von baulichen Maßnahmen bleiben dem Ausführungsbeschluss vorbehalten.

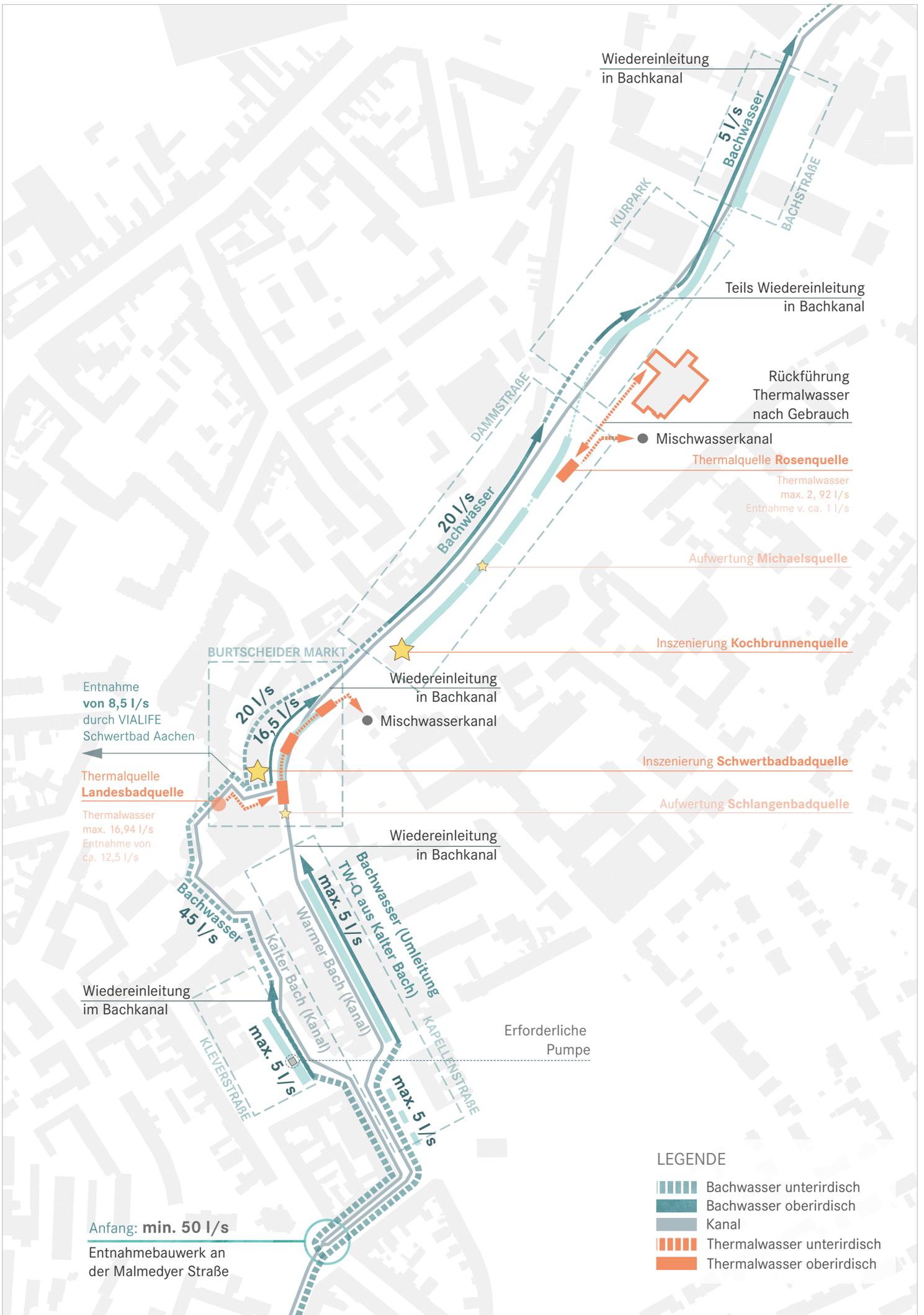
Anlage/n:

- Anlage 1: Auszug Machbarkeitsstudie „Wasser sichtbar machen in Burtscheid“, Stand 07/2022
- Anlage 2: Planung „Kapellenplatz“ - „Entwurfsvariante mit Wasserbecken“,
Planungsausschuss 06.02.2020
- Anlage 3: Planung Kapellenplatz, 31.01.2023



Burtscheid **Wasser sichtbar** **machen**

Machbarkeitsstudie



Entnahme von 8,5 l/s durch VIALIFE Schwertbad Aachen

Thermalquelle Landesbadquelle
 Thermalwasser max. 16,94 l/s
 Entnahme von ca. 12,5 l/s

Wiedereinleitung im Bachkanal

Anfang: min. 50 l/s
 Entnahmebauwerk an der Malmedy Straße

Wiedereinleitung in Bachkanal

Teils Wiedereinleitung in Bachkanal

Rückführung Thermalwasser nach Gebrauch

Thermalquelle Rosenquelle
 Thermalwasser max. 2,92 l/s
 Entnahme v. ca. 1 l/s

Aufwertung Michaelsquelle

Inszenierung Kochbrunnenquelle

Wiedereinleitung in Bachkanal

Inszenierung Schwertbadbadquelle

Aufwertung Schlangenbadquelle

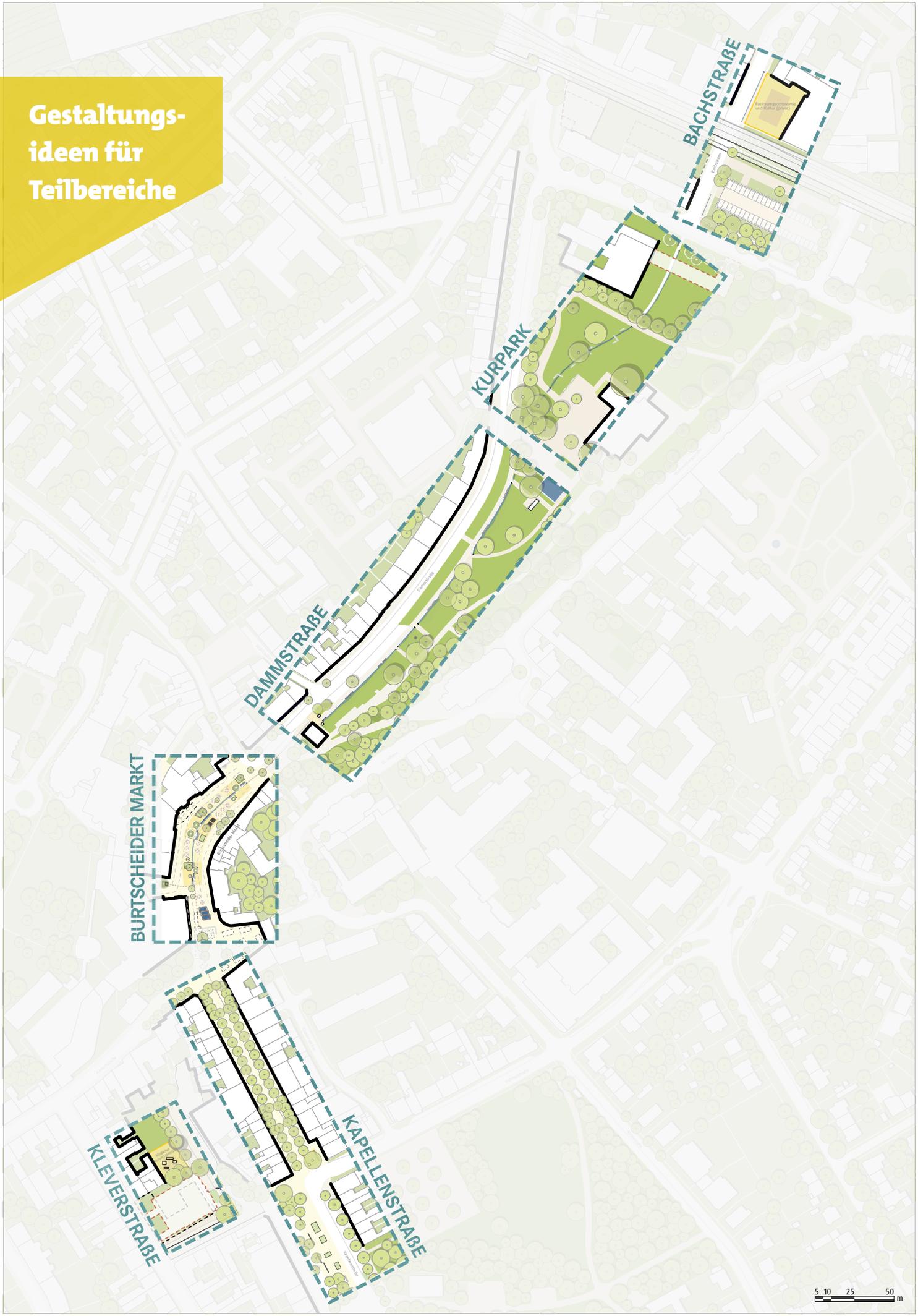
Wiedereinleitung in Bachkanal

Erforderliche Pumpe

LEGENDE

- Bachwasser unterirdisch
- Bachwasser oberirdisch
- Kanal
- Thermalwasser unterirdisch
- Thermalwasser oberirdisch

Gestaltungs- ideen für Teilbereiche



Die einzelnen Bereiche mit neuen Gestaltungsvorschlägen werden in entwerflicher und technischer Hinsicht vorgestellt und in einem „Steckbrief“ mit den wesentlichen Hinweisen versehen. Zudem erfahren die vorgeschlagenen Entwurfsansätze eine kurze Einschätzung hinsichtlich ihrer Relevanz für die Erlebbarkeit des Wassers und einer Einschätzung der Relation von Aufwand zu Ergebnis. Die Vorstellung der einzelnen Abschnitte erfolgt dabei in Fließrichtung des Bachwassers – von Süden nach Norden.

4.1 Kapellenstraße

Der Bereich der Kapellenstraße als urban geprägter Stadt- raum stellt heute einen wichtigen Einzelhandelsstandort dar und weist durch seinen Alleecharakter eine hohe gestal- terische Qualität auf. Der südliche Teil der Kapellenstraße ist platzartig aufgeweitet und überwiegend versiegelt.

Der Stadtraum soll angesichts der Vielzahl an Nutzungen und der hohen Frequentierung durch Fußgänger und Anlieferungen durch eine zurückhaltende Inszenierung des Wassers geprägt sein. Das Thema der bereits geplanten Wasserbecken im Bereich der platzartigen Aufweitung wird in Richtung des Abteiplatzes durch eine bodengleiche Wasserrinne im Bereich der Allee aufgegriffen und räumlich weitergeführt. Hier wird eine Breite von 30 cm vorgesehen, die in Bereichen von Zufahrten und im Bereich von Einzel- handelsnutzungen partiell mit einem begehbaren Gitter versehen werden soll, um eine barrierefreie Überquerung zu ermöglichen.

Südlich der Kapellenstraße soll im Bereich des Abschlagsbau- werks an der Malmedyer Straße zunächst das Bachwasser an die Oberfläche geholt werden und oberflächennah, durch ein unterirdisches Rohr, bis zu den bereits geplanten Wasserbecken geführt werden.

Im Bereich nördlich der Becken wird ein kleiner Teil des Trockenwetterabflusses des Kalten Bachs (ca. 5 l/s) in den Kanal des Warmen Bachs umgeleitet und per Freigefälle- druckleitung im Bereich der Kapellenstraße an die Oberfläche gefördert. Von den Wasserbecken aus im Bereich der platz- artigen Aufweitung erfolgt eine unterirdische Weiterführung des Wassers bis in den alleinartigen Teil der Kapellenstra- ße, wo das Bachwasser in einem offenen Gerinne von ca. 30 cm Breite wieder offen geführt wird. Im Bereich des Abteiplatzes wird das Bachwasser wieder in den Bachkanal eingeleitet und steht dann aufgrund der Höhenverhältnisse für eine weitere Inszenierung an der Oberfläche nicht mehr zur Verfügung. Daher sollte die entnommene Wassermenge in diesem Bereich möglichst gering gehalten werden.

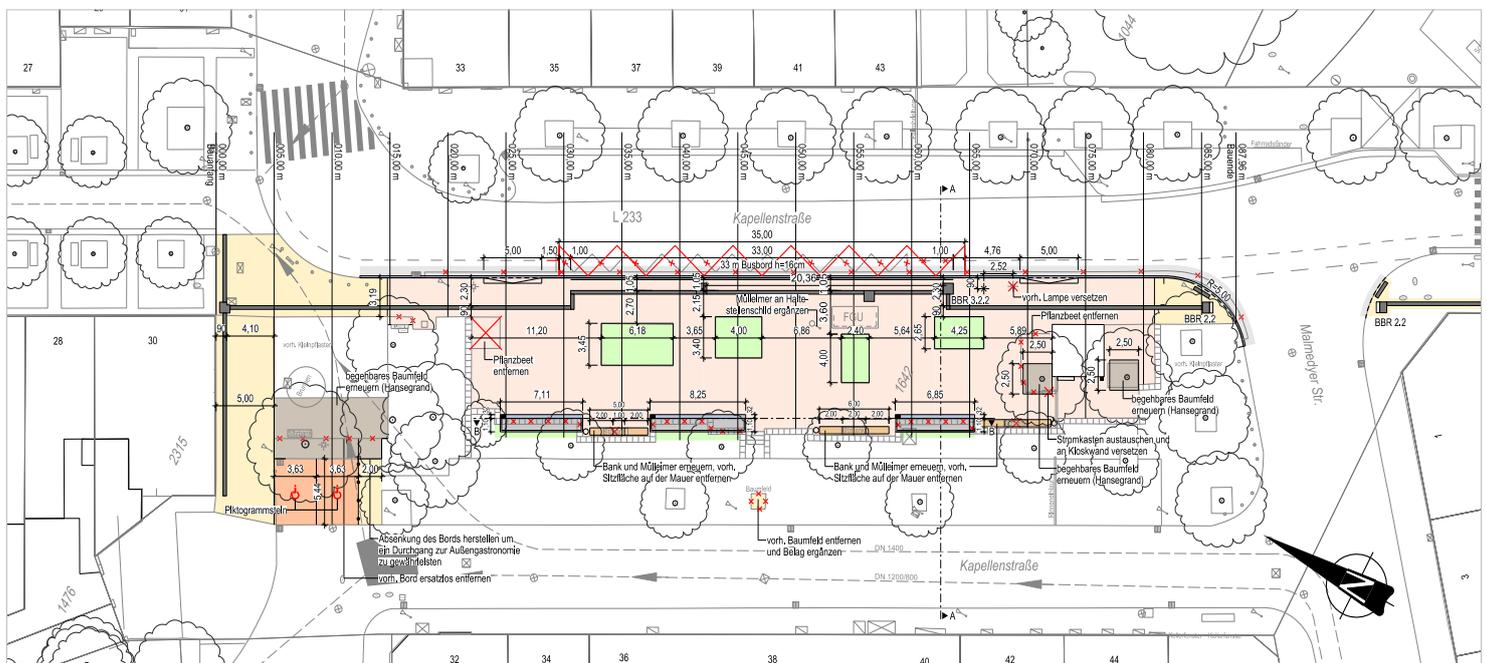
Gerade im Zusammenspiel der ohnehin geplanten Wasserbecken mit der Weiterführung des Wassers im offenen Gerinne kann hier mit verhältnismäßig wenig Platzbedarf eine deutliche Erhöhung der Aufenthalts- qualität bewirkt werden, sodass eine Umsetzung dieses Abschnitts empfohlen wird.

Westlich der Kapellenstraße befindet sich im Bereich der Kle- verstraße eine Parkpalette, die künftig durch eine Wohnbe- bauung ersetzt werden könnte; nördlich davon befindet sich eine kleine Grünfläche mit Spielgeräten. Vorgeschlagen wird auch in diesem Bereich eine wasserführende offene Rinne (ebenfalls ca. 5 l/s), die konzeptionell in die Grünfläche ein- gebunden werden kann, um hier z.B. einen Wasserspielplatz entstehen zu lassen. Die daraus resultierenden Schmutzein- träge durch Sand werden als vernachlässigbar angesehen. Aufgrund der Höhenverhältnisse an dieser Stelle ist keine Nutzung einer Freigefälledruckleitung möglich, sodass hier in jedem Fall eine Pumpe erforderlich wäre.

Daher wird empfohlen, diesen Projektbaustein aufgrund des hohen technischen Aufwands für einen eher kleinen Stadtraum als optional zu betrachten und zunächst zurückzustellen.

Abb. 36
Links:
Übersichtsplan mit
Betrachtungsräumen

Abb. 37
Unten:
Bestehende Planung Ka-
pellenplatz, Fachbereich
Stadtentwicklung und
Verkehrsanlagen, Stadt
Aachen



4.6 Material- und Gestaltungskatalog

Für die Herstellung einer „übergreifenden“ Wirkung der Gestaltungsideen wird ein einheitlicher Materialkatalog vorgeschlagen, der eine Wiedererkennung der einzelnen „Stationen“ ermöglicht. Dabei werden sowohl Vorschläge für Bepflanzungen der einzelnen Teilbereiche als auch unterschiedliche Materialien für die Einbauten und Stadtmöbel diskutiert.

Allen vorgeschlagenen Baum- und Pflanzenarten ist gemein, dass sie sowohl resilient gegenüber stadtklimatischen Einflüssen sind als auch positive Auswirkungen auf das Mikroklima und die Stadtökologie haben. Daher werden vor allem sog. „Klimabäume“ und insektenfreundliche Arten vorgeschlagen, die zugleich robust und wenig pflegeintensiv sind. Zugleich wurde auf die Berücksichtigung der zentralen Rahmenbedingungen geachtet, indem ausschließlich flachwurzelnde Gehölze vorgeschlagen werden, die weder Leitungen noch archäologische Befunde beeinträchtigen. Die ausgewählten Baumarten sind eher kleinkronig, um Blickbezüge im Stadtraum auch langfristig zu erhalten und denkmalgeschützte Fassaden nicht zu sehr zu verdecken.

Als Grundmaterial für die Einbauten und Stadtmöbel werden handwerklich bearbeiteter Sichtbeton und Naturstein vorgeschlagen, die sich hinsichtlich ihrer Preisgestaltung unterscheiden – der lokal vorkommende Aachener Blaustein stellt dabei die teuerste Variante, zugleich aber auch das Material mit dem größten Bezug zur Lokalität dar. Denkbar sind zusätzliche Materialauflagen im Bereich von Sitzflächen, um die monolithischen Stein- bzw. Oberflächen zu schützen; hier kommen neben wartungsarmen bzw. auswechselbaren Holzlamellen auch unterschiedliche Metallsorten infrage.

Letztgenannte Varianten sind erheblich kosten- und wartungsintensiver. Sie sind empfindlicher gegenüber Vandalismus und müssen durch eine Beschichtung gegen Graffiti geschützt werden, die zudem die sommerliche Aufheizung (um bis zu 20 Grad Celsius) reduzieren kann. Zudem dient eine solche Beschichtung zugleich dem Verwitterungsschutz des teils korrosionsempfindlichen Materials. Dieselben Materialien (Cortenstahl, Edelstahl, Kupfer oder Messing) kommen auch für die offene Führung des Thermalwassers zum Einsatz, das jedoch aufgrund seiner thermischen Eigenschaften und seines hohen Mineralgehalts einige Metallsorten angreifen kann. Hier stellt sich Edelstahl als besonders resistent und damit als unproblematisch dar. Cortenstahl korrodiert an seiner Oberfläche sehr schnell, bildet damit aber eine belastbare Schutzschicht aus, die ebenfalls ausgesprochen haltbar ist. Hier ist zu beachten, dass Cortenstahl abfärbt und damit als Sitzauflage nicht geeignet ist, zudem können sich die Einbauten und Stadtmöbel verfärben.

Kupfer und Messing färben weniger ab, würden sich durch Korrosionsprozesse im Laufe der Zeit jedoch selbst verfärben; hier ist eine Beschichtung in jedem Falle anzuraten. Diese Materialien sind vergleichsweise teuer in Herstellung und Instandhaltung. Zugleich stellen sie jedoch einen geschichtlichen Bezug zur Frühindustrialisierung in der Stadt Aachen und Burtscheid her, der angesichts des geschichtsträchtigen Betrachtungsraums zur besonderen Atmosphäre beitragen könnte.

Für die Darstellungen im Rahmen dieser Studie wurde aufgrund der einfachen Handhabung und des geringen Wartungsaufwandes zunächst handwerklich bearbeiteter Sichtbeton für Einbauten und Stadtmöbel sowie Edelstahl für Rinnen und Holz für Sitzauflagen ausgewählt; eine Nutzung der weiteren vorgestellten Materialien ist aus entwerflicher Sicht ohne Weiteres denkbar – und aus gestalterischer Hinsicht sogar wünschenswert.

Abb. 71
Unten:
Altdorfstraße

Abb. 72-79
Seite 53-56:
Materialkatalog

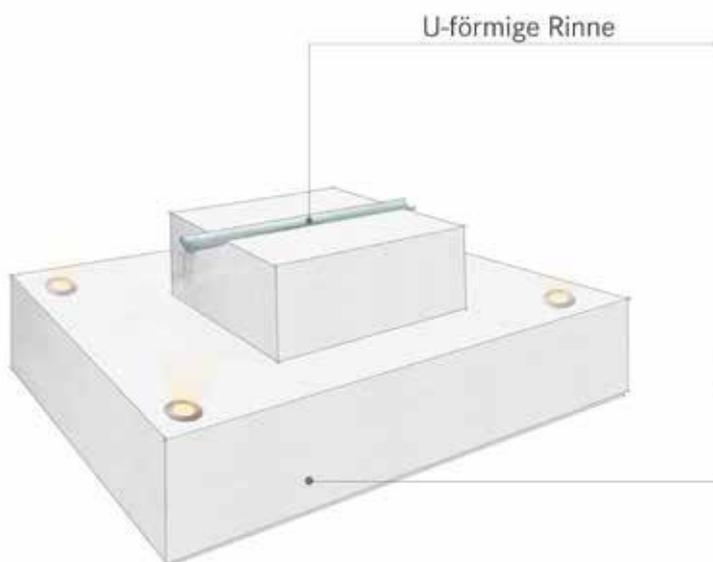


„Heißer Stein“ Alternative Materialien



- Kupfer**
- Gefahr von Korrosion
 - Verfärbung durch Thermalwasser
 - Geschichtlicher Bezug (Frühindustrialisierung)
 - Ggfs. mit Schutzschicht gegen Oxidation versehen
- Cortenstahl**
- Gefahr von Korrosion
 - Verfärbung durch Thermalwasser
 - Färbt stark ab
 - Ggfs. mit Schutzschicht gegen Oxidation versehen
- Edelstahl**
- Messing**
- Verfärbung durch Thermalwasser
 - Ggfs. mit Schutzschicht gegen Oxidation versehen
 - Geschichtlicher Bezug (Frühindustrialisierung)
- Sichtbeton**
- Handwerklich bearbeitet (z.B. scharriert)
 - Graffitienschutz sinnvoll
- Blaustein**
- Teures Material
 - Graffitienschutz sinnvoll
 - Lokales Vorkommen
- Basalt**
- Teures Material, günstiger als Blaustein
 - Graffitienschutz sinnvoll

Rinne und Lichtinstallation Alternative Materialien



- Kupfer**
- Gefahr von Korrosion
 - Verfärbung durch Thermalwasser
 - Geschichtlicher Bezug (Frühindustrialisierung)
 - Ggfs. mit Schutzschicht gegen Oxidation versehen
- Cortenstahl**
- Gefahr von Korrosion
 - Verfärbung durch Thermalwasser
 - Färbt stark ab
 - Ggfs. mit Schutzschicht gegen Oxidation versehen
- Edelstahl**
- Messing**
- Verfärbung durch Thermalwasser
 - Ggfs. mit Schutzschicht gegen Oxidation versehen
 - Geschichtlicher Bezug (Frühindustrialisierung)
- Sichtbeton**
- Handwerklich bearbeitet (z.B. scharriert)
 - Graffitienschutz sinnvoll
- Blaustein**
- Teures Material
 - Graffitienschutz sinnvoll
 - Lokales Vorkommen
- Basalt**
- Teures Material, günstiger als Blaustein
 - Graffitienschutz sinnvoll

Sitzbank

Alternative Materialien



Lärchenholz

- Einfache Reparatur
- Regelmäßige Pflege erforderlich

Metall (Kupfer, Messing, Edelstein)

- Muss mit Schutzschicht gegen Hitze und Oxidation versehen werden
- Empfindliches Material



Sichtbeton

- Handwerklich bearbeitet (z.B. scharriert)
- Graffitienschutz sinnvoll

Blaustein

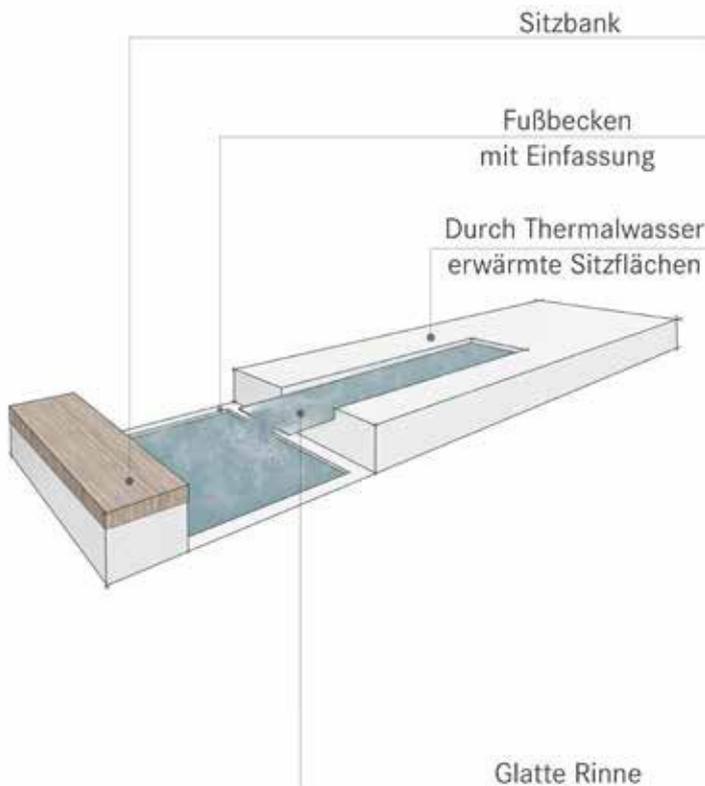
- Teures Material
- Graffitienschutz sinnvoll
- Lokales Vorkommen

Basalt

- Teures Material, günstiger als Blaustein
- Graffitienschutz sinnvoll

„Dreiklang“

Alternative Materialien



Lärchenholz

- Einfache Reparatur
- Regelmäßige Pflege erforderlich

Metall (Kupfer, Messing, Edelstein)

- Muss mit Schutzschicht gegen Hitze und Oxidation versehen werden
- Empfindliches Material



Sichtbeton

- Handwerklich bearbeitet (z.B. scharriert)
- Graffitienschutz sinnvoll

Blaustein

- Teures Material
- Graffitienschutz sinnvoll
- Lokales Vorkommen

Basalt

- Teures Material, günstiger als Blaustein
- Graffitienschutz sinnvoll



Kupfer

- Gefahr von Korrosion
- Verfärbung durch Thermalwasser
- Geschichtlicher Bezug (Frühindustrialisierung)
- Ggfs. mit Schutzschicht gegen Oxidation versehen

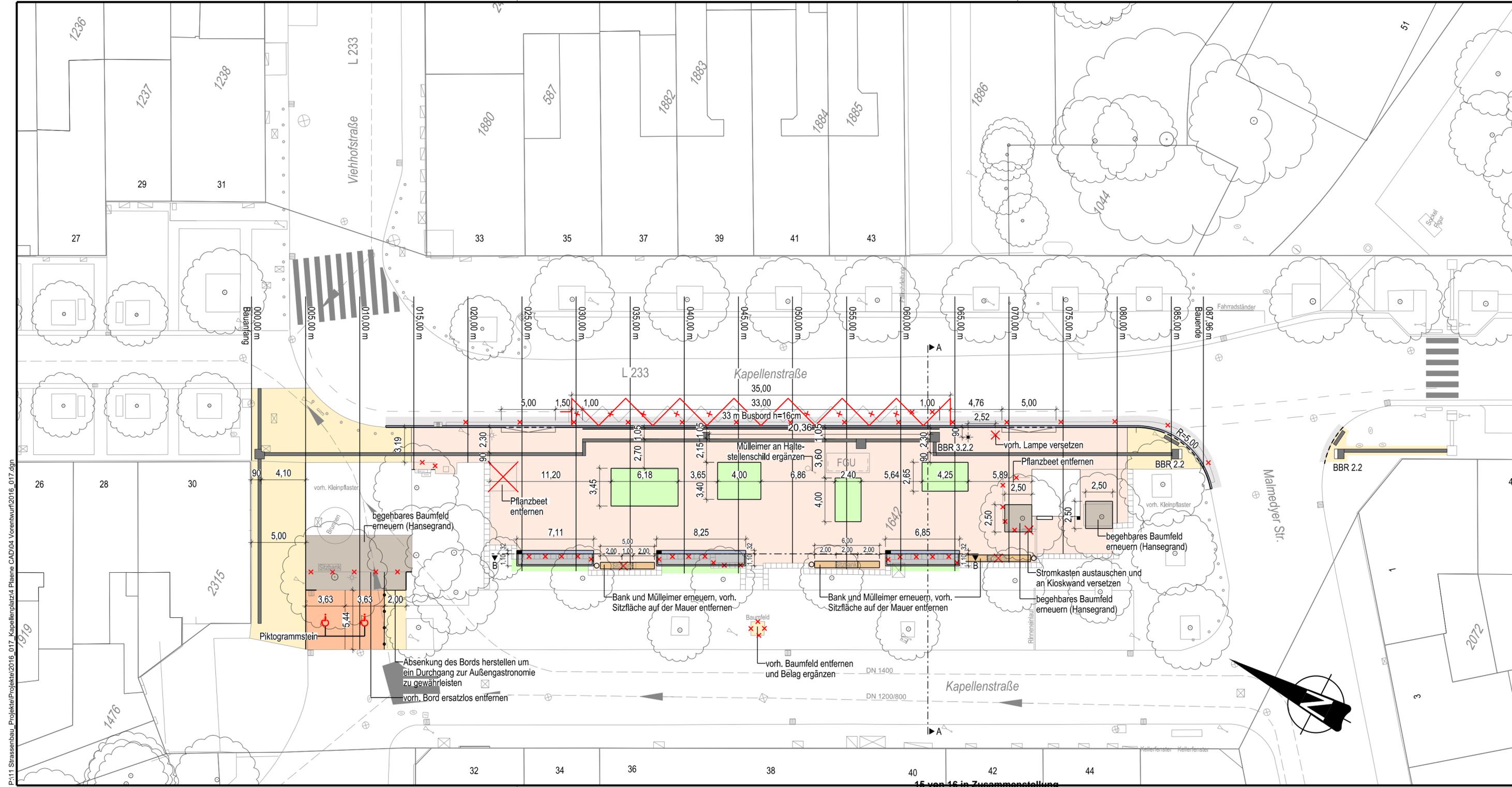
Cortenstahl

- Gefahr von Korrosion
- Verfärbung durch Thermalwasser
- Färbt stark ab
- Ggfs. mit Schutzschicht gegen Oxidation versehen

Edelstahl

Messing

- Verfärbung durch Thermalwasser
- Ggfs. mit Schutzschicht gegen Oxidation versehen
- Geschichtlicher Bezug (Frühindustrialisierung)



Legende

	vorh. Lampe		vorh. Markierung
	gepl. Lampe		gepl. Markierung
	vorh. Ablauf		Platzfläche
	gepl. Ablauf		Gehweg
	Mauer		Parken
	vorh. Bordstein		Grünfläche
	gepl. Hochbord		begehbare Baumfeld
	gepl. Schwellenstein		Brunnen
	gepl. Absenkung		Taktile Hilfen
	gepl. Busbord		
	Rückbau		
	Barrierefreies Bauen Regelplan		
	vorh. Baum		

1. VORABZUG

Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen Der Oberbürgermeister

stadt aachen

Kapellenplatz
Erneuerung der Platzoberfläche

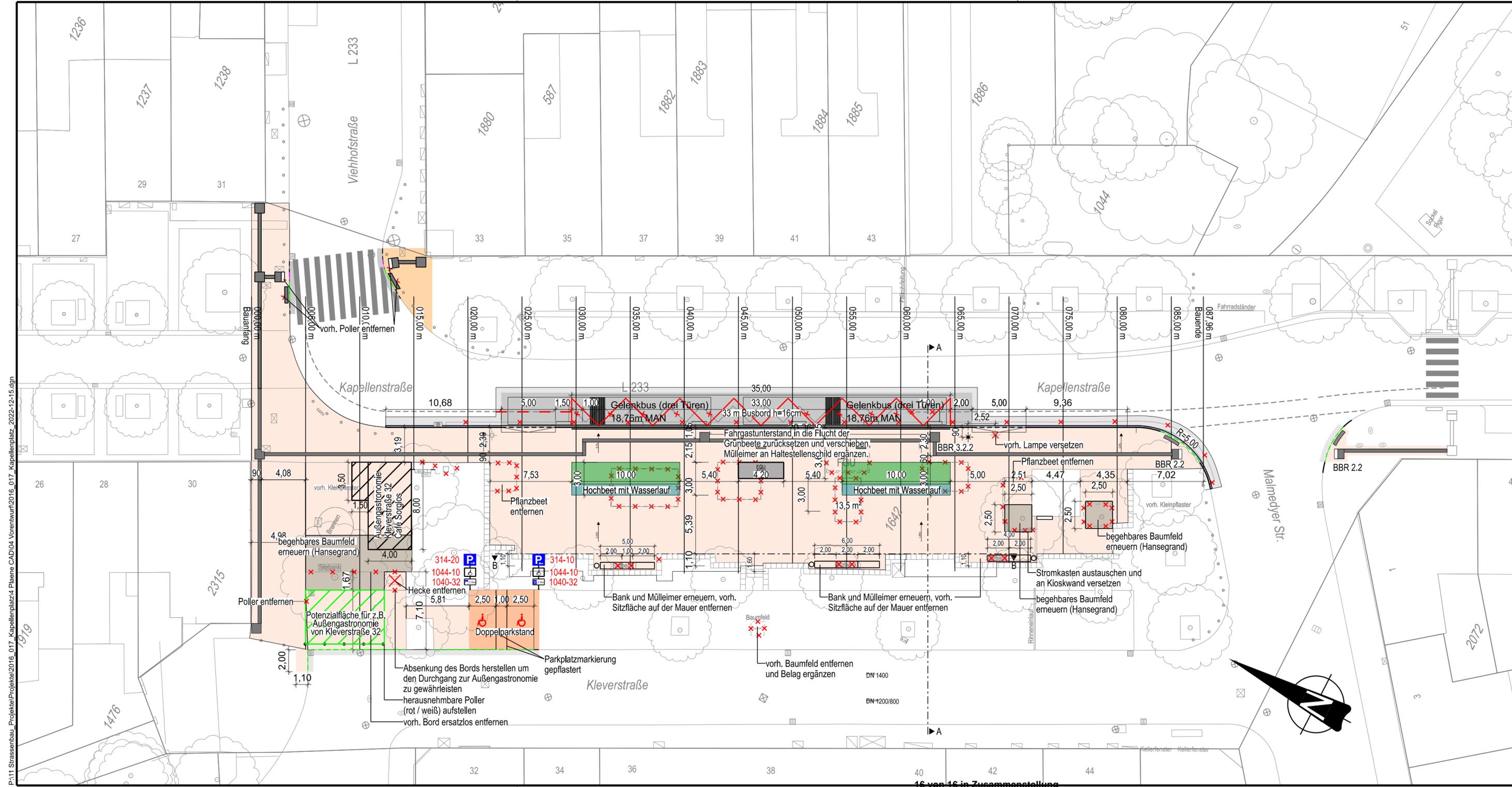
Lageplan
Plan Nr.: 2016_017_L1 bearb.: Zw. gez.: Wj. M. = 1 : 250
5 m

Nr.	Datum	Planänderung	bearbeitet:

In der Bezirksvertretung Aachen beraten und beschlossen am: Im Mobilitätsausschuss beraten und beschlossen am:

Dezernat Planung
Prof. Dr. Manfred Sicking
Fachbereich 61
Niels-Christian Schaffert
Abteilung 61/700
Kartheinz Ophey
25. Januar 2019

P:\11 Strassenbau_Projekte\Projekte\2016_017_Kapellenplatz\4_Plaene\CAD\04_Vorentwurf\2016_017.dgn



Legende

- vorh. Lampe
- gepl. Lampe
- vorh. Ablauf
- gepl. Ablauf
- Mauer
- vorh. Bordstein
- gepl. Hochbord
- gepl. Schwellenstein
- gepl. Absenkung
- gepl. Busbord
- Rückbau
- vorh. Baum
- vorh. Markierung
- gepl. Markierung
- Platzfläche
- Gehweg
- Parken
- Grünfläche
- begehbares Baumfeld
- Bushaltestelle mit Betonfahrbahn
- Taktile Hilfen
- Außengastronomie Bestands-/Potenzialfläche
- bisherige Flächen für Marktstände
- Hochbeete mit Wasserlauf
- Fahrbahn Anpassungsflächen

VORABZUG

Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur Die Oberbürgermeisterin

stadt aachen

Kapellenplatz
Erneuerung der Platzoberfläche

Lageplan

Plan Nr:	Bearb.:	Zechn.:	M. = 1 : 250
2016_017_L1	Zw.	IRe	5 m

Nr.	Datum	Planänderung	Zechn.:
--	--	--	--
--	--	--	--
--	--	--	--

<p>In der Bezirksvertretung Aachen-Mitte beraten und beschlossen am:</p>	<p>Im Mobilitätsausschuss beraten und beschlossen am:</p>
--	---

P:\11 Strassenbau_Projekte\Projekte\2016_017_Kapellenplatz\4_Plane CAD\04_Vorentwurf\2016_017_Kapellenplatz_2022-12-15.dgn